

Dienstag**den 12. Juni****1838.****Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.****Z. 799. (2)****Nr. 3863.****E d i c t.**

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen der Eheleute Johann und Margarath Bianca, wider Carl Grill, wegen schuldiger 29 fl. 52 kr. c. s. c., die executive Feilbiethung der gegnerischen Fahrnisse bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzung auf den 27. Juni, 11. und 25. Juli 1838, zu den gewöhnlichen Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Hause des Executen, auf der St. Peters-Vorstadt Haus Zahl 137, mit dem Besatze angeordnet worden, daß jene Fahrnisse, welche weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um den Schätzungsbetrag oder darüber angebracht werden, bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden. — Laibach am 26. Mai 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.**Z. 797. (2)****Nr. 3497.****R u n d m a c h u n g.**

In Folge hoher Sub. Verordnung vom 21. April d. J., Z. 7461, wird am 19. d. M. Vormittag um 11 Uhr die Minuendofeilitation zur Herstellung eines Abzugs, Ranales in der Triester Straße durch die Gradische Vorstadt, in der magistratischen Rathskube abgehalten werden. Der richtig gestellte Ausrufpreis beträgt nach dem Kostenvoranschlage 1838 fl. 14 kr., und die Licitationsbedingungen sind im Expedite des Magistrates täglich einzusehen. — Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach den 5. Juni 1838.

Z. 784. (3)**Nr. 1004.****Concurs-Verlautbarung.**

Bei dem k. k. Aerarial-Abfah-Postamte zu Klagenfurt ist eine manipulirende Officialenstelle mit 500 fl. Gehalt gegen Erlag einer bar oder fideijussorisch zu leistenden Caution im gleichen Betrage erledigt. — Was über Decret der wohlbl. k. k. Obersten Hof-Postverwaltung ddo. 22. v. M., Zahl ⁶²⁵⁹/₁₀₂₆, mit dem Besatzen verlaublich wird, daß jene,

die sich um diese Stelle zu bewerben gedenken sollten, ihre gehörig documentirten Gesuche längstens bis 20. l. M., bei dieser k. k. Oberpostverwaltung einzubringen haben. — K. k. illirische Oberpostverwaltung. — Laibach am 4. Juni 1838.

Z. 793. (3)**Nr. ⁶⁰⁹/₁₃₂****V e r l a u t b a r u n g.**

An der k. k. Musterhauptschule zu Laibach ist durch freiwillige Resignation die Katechetenstelle, mit einem fixen Gehalte von jährlichen 500 fl., und einer Remuneration von jährlichen 200 fl. aus dem Religionsfonde, für die Ertheilung des Unterrichtes der Katechetik an die Theologen des vierten Jahrganges, in Erledigung gekommen. Zur Wiederbesetzung dieser Lehrkanzel wird am ersten August d. J. bei diesem Consistorium der Concurs abgehalten werden. — Es haben daher diejenigen Diöcesanprieester, welche diese Katechetenstelle zu erhalten wünschen, sich am Vortage der Prüfung bei diesem Consistorium zu melden, dann die schriftliche und mündliche Prüfung zu machen, und hier unter Einem ihre dießfälligen, mit dem Tauffcheine, den Studienzeugnissen, den Zeugnissen über ihre Moralität, bisherige Dienstleistung und sonstige Eigenschaften belegten Gesuche zu übergeben. — Hieron wird der wohlgelehrte Diöcesanrector in Folge hoher Sub. Verordnung vom 28. April d. J., Nr. 9259, mit dem Besatze in die Kenntniß gesetzt, daß der Normal-schul-Katechet den Theologen des vierten Jahrganges einstweilen zwar nur die Katechetik vorzutragen habe, im Falle der Erledigung der Normalschuldirectorsstelle aber auch den Unterricht der Theologen des vierten Jahrganges in der Pädagogik zu übernehmen haben werde. — Fürstbischöfliches Consistorium Laibach am 4. Juni 1838.

Vermischte Verlautbarungen.**Z. 781. (3)****Nr. 1859.****E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Man habe dem Valentin Oblak von Innergoritz, wegen seines Sanges zur Trunkenheit und Verschwendung, die freie Ver-

waltung seines Vermögens abzunehmen, und ihm den Thomas Soeschar von Sarlang zum Curator zu bestellen befunden; daher Jedermann gewarnet wird, sich mit dem Valentin Oblak in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen.

Laibach am 19. Mai 1838.

Z. 790. (3)

Nr. 1274.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es haben Johann und Peter Ruker von Mittergras um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres vor mehr als 30 Jahren unbekannten Aufenthaltes sich befindlichen Michael Ruker von Mittergras gebethen. Da man nun den Herrn Lorenz Glaser als Curator absentis aufgestellt hat, so wird dem Michael Ruker dieses hiemit bekannt gemacht, und er mittels gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß er binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen habe, als er widrigenfalls für todt erklärt und daß ihm gebührende Erbtheil pr 242 fl. 51 $\frac{3}{4}$ kr. G. M. seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 29. Mai 1838.

Z. 791. (3)

Nr. 1276.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Kösel von Settsch, in die executive Feilbiethung der, dem Martin Petsche von Ebenthal gehörigen, daselbst sub Haus-Nr. 18 liegenden, bereits auf 775 fl. c. s. c. gerichtlich geschätzten Realitäten gewilliget und die Tagsetzungen zur Vornahme derselben auf den 10. Mai, 12. Juni und 10. Juli d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco Ebenthal mit dem Beisatze bestimmt worden, daß falls diese Realitäten Nr. 18 weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der 3. auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 25. Mai 1838.

U n m e r k u n g. Nachdem bei der ersten Tagsetzung die Versteigerung nicht vor sich gegangen ist, so hat es bei der 2. sein Verbleiben.

Z. 785. (3)

Nr. 1107.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit fund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathäus Kervina, und Helena Glabe, geborne Verhous zu Horjul, in die executive Feilbiethung der, dem unwissend wo befindlichen Anton Verhous gehörigen, zu Horjul sub Haus-Nr. 36 liegenden, der löbl. Herrschaft Billiggras sub Rect. Nr. 300 dienstbaren, auf 958 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{3}{8}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 30. Jänner 1837 schuldigen 205 fl. L. W. G. M. sammt Zinsen und Kosten gewilliget, und zur Vornahme der-

selben die drei Tagsetzungen auf den 2. Juli, 6. August und 6. September l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Horjul mit dem Anhang anberaumt, daß die feilgebothene Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde. Dessen die Tabulargläubiger und die Kauflustigen mit dem Anhang verständigt werden, daß sie die Schätzungs- und Vicitationsbedingungen dann den Grundbucheextract täglich in dieser Amtskanzlei einsehen oder in Abschrift erhalten können.

Bezirksgericht Freudenthal den 5. Mai 1838.

Z. 796. (2)

In dem Hause Nr. 2. am Platze sind die gegenwärtig von der Sparcasse benützten zwei Gewölbe für Michaeli d. J. zu vermietthen. Auskunft erhält man im ersten Stocke daselbst.

Wein = Verkauf.

Am 13. Juni l. J. werden in Selloeine Parthie Neustädter Stadtberger- und sonstige gute Wahrweine gegen gleich bare Bezahlung licitando verkauft werden. Auch können diese Weine früher gekostet werden. Liebhaber wollen sich dießfalls an das hiesige Zeitungs-Comptoir verwenden.

Z. 775. (3)

Ein Fortepiano

aus Rußbaumholz, mit sechs Octaven, von Franz Walter in Wien, dann zwei Violoncelli und eine Violin, sind in Laibach am Raan Nr. 172 im zweiten Stocke zu verkaufen, und daselbst nach Belieben zu beaugenscheinigen.

Literarische Anzeigen.

B e i

Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Altschuhl, Dr., Miscellen aus dem gesammten Gebiete der theoretischen und practischen Medicin. I. Prag 1838, broschirt 24 kr.

Bauer, S., der schnelle Kopfrechner, oder theoretisch practische Anleitung, auf die möglichste einfache Weise Fortschritte im Kopfrechnen zu machen. Dritte verbesserte Auflage. Wien 1838, brosch. 1 fl.

Allerwohlfeilstes Central-Bibelwerk!

In Rudolph Sammer's Buchhandlung in Wien

(Kärthnerstraße Nro. 1019),

wie auch

in der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach

ist zu haben:

Die

H e i l i g e S c h r i f t

des

alten und neuen Testaments

im Grundtexte, nebst den ausführlichsten, unentbehrlichsten Erklärungen und beson-
deren umfassenden Anmerkungen versehen und herausgegeben

Dominikus von Brentano.

Fortgesetzt von

Thad. A. Dereser.

in 19 starken Bänden, in Großoctavform.

(435 Druckbogen stark), mit schönen Kupfern, in gefärbtem Umschlage schon ganz neu broschirt.

Anstatt 36 fl. für acht Gulden und 36 kr.

Auch wird davon aparte abgelassen

das neue Testament.

Vollständig in 4 starken Bänden. Format, Kupfer, Umschläge etc. wie vorher 3 fl.
Nur eine geringe Exemplaranzahl wird für diesen noch nie so niedrig bestan-
denen Preis (welcher mit dem Werth dieses schätzbaren Werkes in gar keinem Verhältnisse
steht) abgelassen. Nach erfolgtem Absatz jener wenigen Exemplare wird der Preis sogleich wie
der bedeutend erhöht.

Beachtenswerth!

Durch Ankauf ging der nicht mehr sehr bedeutende Exemplarvorrath dieses Werkes in meinen Verlag über.
Um selbes Jedermann zugänglicher zu machen und damit gänzlich schnell aufzuräumen, haben die frühzeitigen
Abnehmer den besonderen Genuß, das Werk auf einmal vollständig für einen Preis beziehen zu können,
welcher wirklich noch nie Statt gefunden und später nie wieder eintreten dürfte.

Brentano's Arbeit ist in der That das ausführlichste, reichhaltigste, umfassendste Bibelwerk, insbeson-
dere für den practischen Bedarf sowohl der Geistlichkeit als der Laien berechnet, dergestalt, daß das Werk
bei dem biblischen Studium unentbehrlich genannt, in Haus- und Familienkreisen nicht ge-
nug empfohlen werden kann. Die große Gediegenheit und Werthbähigkeit dieses vorzüglichen Bibelwerkes,
des größten, welches Deutschland besitzt, ist auch die Ursache, daß es stets von Hand zu Hand gegangen, und
daher merkwürdig genug, so gut als nie in den Antiquar-Handel gekommen. Nun aber ist die, allerdings
nur zeitweise vorübergehende Gelegenheit vorhanden, es so wohlfeil anschaffen zu können, als es seither nie
vorkommen konnte.

Ferner ist zu haben:

Der Freund des Landmannes.

Ein Volksbuch.

Verfaßt und herausgegeben von **Daniel Muralt.**

Groß Medianoctav. Wien 1836. Auf schönem Papier in elegantem Umschlag
ganz neu brosch. Statt 3 fl. für 1 fl. 12 kr.

In diesem für jeden Landmann, Deconom, Gutsbesitzer und auch Städter unentbehrlichen Werke hat
der wohlunterrichtete Verfasser, durch seine vierzigjährigen, theoretisch und practisch ausgebildeten Erfahrungen,
Alles, was nur auf Ackerbau, Viehzucht, Obstcultur, Weinbau, Straßenbau, Länd- und Völkercunde,
Menschenkenntniß, Lebensregeln, Haushalt und andere unentbehrliche Rathschläge Bezug hat, auf das er-
schöpfendste und doch bündigste so entsprechend bearbeitet, daß dieses Werk Jedermann bestens zu empfehlen ist,
zudem wurde auch jetzt der frühere hohe Ladenpreis so ermäßigt, daß es auch dem minder Bemittelten zugäng-
lich gemacht wurde, woraus Jeder gewiß den reichlichsten Nutzen schöpfen wird. — Doch ist der nunmehrige
Exemplarvorrath so gering, daß die frühzeitige Abnahme zu empfehlen ist, um noch in Besitz des Werkes zu
kommen.

Mit allerhöchster Bewilligung
werden laut Spielplan gewonnen

Gulden **700.000** W. W.

vertheilt in

Gulden 200,000 W. W.

" 100,000 "

" 60,000 "

" 48,000 "

" 35,000 "

" 25,000 "

fl. 6000, 3500, 3000, 1500, und viele zu fl. 500, 200, 100,
60, 50, 25 rc.

bei der Auspielung

durch das **Wiener Großhandlungshaus Hammer & Kariß**,
des herrlichen und großartigen

Palais Nr. 302,

in der Favoriten-Hauptstraße in Wien,
nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten rc. rc.,
oder eine Ablösungssumme von

Gulden **200,000** W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in barem Gelde, und 138,900

bloß verkäufliche Actien Stück

Die Gewinne der Gratis-Gewinnst-Actien betragen

fl. **215,000** W. W.

vertheilt in Treffern zu

fl. 25,000, 6000, 3500, 1500, 100, 60, 50 rc. rc.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne fl. 5 W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis-Gewinnst-Actien, noch ein Stück rothe Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Dukaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.

Die Actien dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis-Gewinnst-Actien sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden. Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{5}$ einer sicher gewinnenden blauen Gratis-Actie aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die schwarze Actie auch ohne Gratis-Actien-Anteil verkauft. 5 Actien mit 1 Gratis-Gewinnst-Actie zusammen genommen, genießen einen Rabatt. Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 9. Juni 1838.

Marktpreise.			
Ein Wien. Megen Weizen	. . . 2	" 40	fr.
— — — Rukurug	. . . —	" —	"
— — — Halbfrucht	. . . —	" —	"
— — — Korn	. . . 2	" 12	"
— — — Gerste	. . . —	" —	"
— — — Hirse	. . . 2	" 9 1/4	"
— — — Heiden	. . . 2	" 9 1/4	"
— — — Hafer	. . . 1	" 15	"

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 9. Juni 1838:

89. 65. 26. 56. 31.

Die nächste Ziehung wird am 20. Juni 1838 in Grätz gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 8. Juni 1838.

Hr. Joseph Vinaghi, Opernsänger, sammt Familie, von Grätz nach Triest. — Hr. Ritter v. Kalchberg, Herrschafts-Inhaber, von Triest. — Frau Anna Cheverich, Wäscherin, von Triest nach Cilli. — Hr. Lorenz Battig, Doctor der Medizin, von Triest nach Wien. — Hr. Leopold Ritter v. Wornhauser, k. k. Landtafel-Ingenieur, von Triest nach Grätz. — Frau Theresia Hönigman, Gemahlinn des Directors der ottomanischen Assuranzbank, von Triest nach Wien. — Hr. Fridolin Freiherr v. Wendt, k. k. Concept-Practikant, von Triest nach Warburg.

Den 9. Hr. Peter Basilowsky, k. russ. Kammerherr und Collegienrath, von Triest nach Wien. — Hr. Dsegovich v. Bartabassavek, Jurat, von Triest nach Agram. — Hr. Nicolaus Bartolomei, Handelsmann, nach Grätz. — Hr. Freiherr v. Pirquet, k. k. Feldmarschalls-Lieutenant, nach Wien. — Joseph Sühn, k. k. Major, nach Baden.

Den 10. Hr. Franz Barnard, k. englischer General-Lieutenant, von Triest nach Wien. — Hr. Prinz Souvorow, k. russischer Obrist, sammt Familie und Dienerschaft, von Triest nach Wien. — Hr. Ludwig Holzgethan, k. k. Cameral-Commissär, von Triest nach Wien. — Hr. Ferdinand Perach, Wäscher, von Triest nach Wien. — Hr. Emerich Margony, Sensal, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Bartholomäus Moretto, Handelsmann, von Triest nach Agram. — Hr. Lukas Pollich, Doctor der Medizin, von Wien nach Fiume. — Hr. Pangraz Wisgrill, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Karl Ritter v. Harrel, k. k. niederöster. Landrechts-Secretär, von Wien nach Triest. — Anna Minghetti, Private, von Grätz nach Triest. — Hr. Wilhelm Graf Achold, k. k. Rittmeister, von Wien nach Neapel.

Z. 802. (1)

Pränumerations-Ankündigung.

Nächstens erscheint ein für Krain classisches Werkchen, unter dem Titel: die Entsumpfung des Laibacher Morastes, von Herrn Franz Grafen v. Hochenwart verfaßt, welches den Inhalt des 3. und 4. Heftes der von dem besagten Herrn Verfasser herausgegebenen Beiträge zur Naturgeschichte, Landwirtschaft und Technologie von Krain, mit andern kleinen Abhandlungen ausmachen wird.

Es ist wichtig und lehrreich für Krain, liefert Beiträge und Aufschlüsse, welche nicht allbekannt sind, gibt thatsächliche Beweise der Huld und Gnade Kaiser Franz des Ersten für unser Vaterland, überliefert die Namen jener würdigen Männer, welche sich damit befaßt haben, der Nachwelt, und dürfte auch für das Ausland von Interesse seyn.

Dieses Werk ist mit zwei neuen, auf das genaueste gezeichneten Karten geziert, deren eine den Zustand des Morastes vor der Entsumpfung, die zweite den Culturzustand desselben am Schlusse des Jahres 1837 darstellt, und die mit großem Fleiße und Genauigkeit gezeichnet und lithographirt sind.

Dieses Werkchen liefert unbestreitbare Beweise des Fleißes und der Thätigkeit der Krainer.

Da jedoch seine Auflage kostbar wird, so mit selbe nach der Zahl der Abnehmer eingerichtet werden muß, so ist der Weg der Pränumeration eröffnet worden. Das ganze kostet auf Fiumer feinem Druckpapier 2 fl. 30 kr., wovon die Hälfte bei der Subscription, die zweite Hälfte bei Empfang des Buches bezahlt wird. Der Ladenpreis wird merklich erhöht. Auch wolle jeder Subscribent dabei bemerken, ob er das Werkchen allein, wozu es auch unter dem Titel: „Die Entsumpfung des Laibacher Morastes“ abgedruckt wird, oder als das 3. und 4. Heft der Beiträge haben wolle. Die Preise beider Auflagen sind gleich, weil man Rücksicht auf die frühere Abnahme der zwei ersten Hefte genommen hat.

Bei Herrn Paternolli werden Mitte August die Exemplare gegen Bezahlung der zweiten Subscriptions-Rate abgeholt. Man ersucht um schnelle Subscriptionen, um mit dem Drucke beginnen zu können.

Laibach den 6. Juni 1838.

Pränumerations - Anzeige

auf

DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Erneuerung der Pränumerations auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird wiederholt erklärt, dass **kein Blatt mehr**, ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag, verabfolgt wird.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen.

Der Pränumerations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 6. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert fl. 3. 45 kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrei „ 9. — „
ganzjährig detto mit Couvert „ 7. 30 „		halbjährig detto detto „ 4. 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumerations-Preis dafür ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.	mit Couvert halbjährig . . .	fl. 1. 15 kr.
halbjährig . . .	„ 1. — „	mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Couvert jährlich . . .	„ 2. 30 „	halbjährig . . .	„ 1. 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das **Illyrische Blatt** aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**. Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Briefe und Geldbeträge werden nur frankirt angenommen.

Laibach, im Juni 1838.

IGN. AL. EDLER V. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.